

2014

Beteiligungsbericht



Gemeinde Dossenheim

Fachbereich 1

23.01.2018



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Tabellarische Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Gemeinde Dossenheim nach §105 GemO	3
3. Unmittelbare Beteiligungen	4
a. Unmittelbare Beteiligungen mit 25 % oder mehr an Unternehmen in Privatrechtsform	4
I. Hanna und Simeon Heim gGmbH	5
II. HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH.....	7
11	
b. Unmittelbare Beteiligungen mit weniger als 25 % an Unternehmen in Privatrechtsform	13
I. Abwasserzweckverband Heidelberg (AZV)	14
II. Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH.....	15
III. Holzverwertung Oberschwaben e.G.....	23
IV. Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	24
V. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH)	25
VI. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur gGmbH (KliBA)	26
4. Mittelbare Beteiligungen.....	27
5. Sonstige Beteiligungen	29



1. Vorwort

Der Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben des Gemeindewirtschaftsrechts. Gemäß § 105 Absatz 2 Gemeindeordnung (GemO) hat die Gemeinde Dossenheim zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Option wurde im vorliegenden Beteiligungsbericht Gebrauch gemacht. Obwohl die Gemeinde Dossenheim mit weniger als 25 % an der Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH beteiligt ist, wird über diese Beteiligung, abweichend von der o.g. Regelung, ausführlich berichtet (sh. Gemeinderatsbeschluss vom 25.06.2013, SD 2013/162).

Der Beteiligungsbericht ist ortsüblich bekannt zu geben und die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2014.



2. Tabellarische Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Gemeinde Dossenheim nach §105 GemO

Nr.	Gesellschaft	Anteil der Gde.	Höhe des Stammkap.-Anteils
		%	€
1	Hanna und Simeon Heim gGmbH	28,57	10.000
2	HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH (ehemals HS Heim Immobilien GmbH)	40,00	10.000
3	Abwasserzweckverband Heidelberg	1,22	838.901,10
4	Holzverwertung Oberschwaben e.G.	0,10	255,65
5	Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH	20,00	5.000
6	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	0,14	9.610,45
7	Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH)	0,97	27.524,99
8	Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur (KliBA)	1,33	2.600
9	Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Dossenheim	100,00	552.583,76
10	Stiftung zur Förderung der Partnerschaft zwischen Dossenheim und Le Grau du Roi	100,00	56.767,96



3. Unmittelbare Beteiligungen

Unmittelbare Beteiligungen - oder auch direkte Beteiligungen – liegen vor, wenn die Gemeinde nicht über eine andere Beteiligung an dem Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt ist.

a. Unmittelbare Beteiligungen mit 25 % oder mehr an Unternehmen in Privatrechtsform

Bei unmittelbaren Beteiligungen mit 25 % oder mehr an Unternehmen in Privatrechtsform gibt die Gemeindeordnung vor, dass der Beteiligungsbericht auf folgende Punkte eingeht:

1. der Gegenstand des Unternehmens,
2. die Beteiligungsverhältnisse,
3. die Besetzung der Organe,
4. die Beteiligungen des Unternehmens,
5. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
6. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr
 - a. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
 - b. die Lage des Unternehmens,
 - c. die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde ,
 - d. im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,
 - e. die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens,
 - f. die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe.



I. Hanna und Simeon Heim gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag (§ 2 – Gesellschaftszweck):

1. Die Gesellschaft nimmt Teile der diakonischen Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Dossenheim wahr. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere in Form der Förderung der gemeinnützigen öffentlichen Altenwohlfahrtspflege.
2. Die Unterhaltung von Altenpflegeeinrichtungen in Dossenheim, insbesondere des Alten- und Pflegeheims Hanna und Simeon Heim mit einer noch zu schaffenden Abteilung „Betreutes Wohnen“ für die noch lebenden Dossenheimer Diakonissen („Hanna u. Simeon-Heim“).

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist an der Hanna- und Simeon Heim gGmbH mit 28,57 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil am Stammkapital von 10.000 €. Das Stammkapital beträgt 35.000 €.

Weitere Gesellschafterin ist die evangelische Kirchengemeinde Dossenheim. Sie hält das restliche Stammkapital von 25.000 €, was einem Anteil von 71,43 % entspricht.

Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Personen.

In der Gesellschaftsversammlung ist die evangelische Kirchengemeinde Dossenheim mit zehn Mitgliedern vertreten und die Gemeinde Dossenheim mit vier Mitgliedern.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Hanna- und Simeon Heim gGmbH ist weder unmittelbar noch mittelbar an Unternehmen beteiligt.



Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verwaltungsvorschrift zu § 102 Gemeindeordnung besagt, dass die Zulässigkeitsvoraussetzung des § 102 Abs. 1 Nr. 1 (öffentliche Zweck) für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde gegeben ist, wenn ein öffentliches Bedürfnis für die wirtschaftliche Betätigung besteht.

Im Kommentar zur Gemeindeordnung¹ wird zur Erfüllung des Tatbestandsmerkmals gefordert, dass fiskalische Interessen, d.h. als Hauptzweck die Gewinnerzielung, nicht das Primärziel des Unternehmens sind. Des Weiteren erfordert der „öffentliche Zweck“ ein Handeln zur Verwirklichung des kommunalen Gemeinwohls.

Im Gesellschaftsvertrag wird hierzu folgendes ausgeführt:

„Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere in Form der Förderung der gemeinnützigen öffentlichen Altenwohlfahrtspflege.“

und

„Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

[...] Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.“

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit dem Ende der Hanna und Simeon Heim gGmbH zum 31.07.2013 und dem damit verbundenen letzten Jahresabschluss wird nun die Liquidation der Gesellschaft vorangetrieben. Dazu wurde am 04.02.2014 ein Liquidator nach §60 GmbHG berufen.

Auf die weitere Darstellung im Rahmen des Beteiligungsberichts wird daher an dieser Stelle verzichtet.

¹ Kunze/Bronner/Katz, Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Band 2, § 102, RDN 31



II. HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Konzeption, Errichtung und die Unterhaltung des neu zu bauenden (eigenen) „Hanna und Simeon Heim“ in Dossenheim und die Verwaltung eigenen Vermögens.

Die Gesellschaft ist berechtigt innerhalb der Grenzen der Gemeinde Dossenheim weitere, gleichartige oder ähnliche Gebäude zu errichten oder bestehende zu erwerben, sich an bestehenden zu beteiligen und sämtliche einschlägige Geschäfte zu betreiben die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Sie kann Zweigniederlassungen einrichten.

Handwerkliche Tätigkeiten werden nicht ausgeübt.

Die Einrichtungen werden unter Beachtung des staatlichen Rechts und im Sinne christlicher Nächstenliebe entsprechend dem Recht der Evangelischen Landeskirche in Baden geführt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist mit 40,00 % an der Gesellschaft beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil am Stammkapital von 10.000 €. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Weitere Gesellschafterin ist die evangelische Kirchengemeinde Dossenheim. Sie hält das restliche Stammkapital von 15.000 €, was einem Anteil von 60,00 % entspricht.

Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Geschäftsführern.

In der Gesellschaftsversammlung ist die evangelische Kirchengemeinde Dossenheim mit zehn Mitgliedern vertreten und die Gemeinde Dossenheim mit sechs Mitgliedern.

Beteiligungen des Unternehmens

Die HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH ist weder unmittelbar noch mittelbar an Unternehmen beteiligt.



Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Da die HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH als Unternehmensgegenstand die Konzeption, Errichtung und Unterhaltung des Hanna und Simeon Heims in Dossenheim im Gesellschaftsvertrag verankert hat, wird an dieser Stelle auf die Prüfung bei der Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH verwiesen.

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2014 hat die HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH keine größeren Anschaffungen getätigt. Die Gesellschaft wurde mit einer 0,5 Stelle für die Verwaltung ausgestattet. Der weitere Geschäftsverlauf entsprach den Erwartungen des Wirtschaftsplans.

Lage des Unternehmens

Die Buchhaltung weist für den 31.12.2014 einen Jahresfehlbetrag von 36.163,23 € aus.

Dabei stehen den Umsatzerlösen von 354.000 € und sonstigen Erträgen 47.210,99 € in erster Linie die Abschreibungen von 180.889,13 € sowie die Zinsaufwendungen 198.917,41 € entgegen. Der neu entstandene Personalaufwand schlägt zusätzlich mit 12.996,04 € zu Buche.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Dossenheim hat im Jahr 2014 keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen getätigt. Lediglich der Jahresfehlbetrag aus 2013 wurde durch die Gesellschafter ausgeglichen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (nach Gruppen)

Die Gesellschaft hat einen Beschäftigten mit einer 0,5 Stelle in der Verwaltung.



Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	2012	2013	2014
Anlagenintensität	99,93	97,21	93,89
Umlaufintensität	0,07	2,79	6,11
Eigenkapitalquote	0,47	0,00	0,00
Fremdkapitalquote	99,53	100,00	100,00
Verschuldungsgrad	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalrentabilität	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtkapitalrentabilität	-0,04	1,57	3,14
Personalintensität	k.A.	k.A.	3,23
Abschreibungsintensität	k.A.	82,95	51,10
Umsatzrentabilität	k.A.	-24,94	-9,01

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Personen, ist ehrenamtlich tätig. Ein Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung wurde nicht gezahlt. Ebenso wurden keine Sachleistungen gewährt und es ist kein geldwerter Vorteil entstanden.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten ebenso keine Gehälter oder Aufwandsentschädigungen. Ebenso wurden keine Sachleistungen gewährt und es ist kein geldwerter Vorteil entstanden.



BILANZ zum 31. Dezember 2014

HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH
 Dossenheim

AKTIVA

	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.860,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.406.592,15	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>458.256,00</u>	4.864.848,15
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190.000,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.566,39	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>13,71</u>	201.580,10
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		64.181,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.836,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		36.163,23
		<hr/>
		5.181.469,10 <hr/> <hr/>

Handelsrecht



BILANZ zum 31. Dezember 2014

HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH
Dossenheim

PASSIVA

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00
II. Kapitalrücklage		49.025,79
III. Verlustvortrag		74.025,79-
IV. Jahresfehlbetrag		36.163,23-
nicht gedeckter Fehlbetrag		36.163,23
buchmäßiges Eigenkapital		0,00
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen		2.130,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.989.719,77	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.757,10	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.177,40	
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>684,83</u>	5.179.339,10
		<u>5.181.469,10</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

HS Gesellschaft zur Förderung der Altenpflege mbH
Dossenheim

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		<u>354.000,00</u>
2. Gesamtleistung		354.000,00
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.210,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.640,00-	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.326,04-</u>	12.966,04-
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		180.889,13-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	32.147,18-	
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	122,50-	
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	3.863,49-	
ad) verschiedene betriebliche Kosten	<u>8.508,87-</u>	44.642,04-
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>198.917,41-</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.163,23-
10. Jahresfehlbetrag		<u>36.163,23-</u>

Handelsrecht



b. Unmittelbare Beteiligungen mit weniger als 25 % an Unternehmen in Privatrechtsform

Unmittelbare Beteiligungen - oder auch direkte Beteiligungen – liegen vor, wenn die Gemeinde nicht über eine andere Beteiligung an dem Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt ist.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Option wurde im vorliegenden Beteiligungsbericht Gebrauch gemacht.



I. Abwasserzweckverband Heidelberg (AZV)

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck des Abwasserzweckverbandes ergibt sich aus der Verbandssatzung (VS). Nach § 4 Abs. 1 VS hat der Zweckverband „die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden und in den örtlichen Entwässerungsanlagen gesammelten Abwässer in Sammelkanälen fortzuleiten und vor der Einleitung in den Vorfluter in einer Kläranlage zu reinigen. Er hat den insoweit anfallenden Klärschlamm zu beseitigen. Der Zweckverband hat ferner die Aufgabe der Abwasserüberwachung in sämtlichen Verbandsanlagen sowie in den örtlichen Entwässerungsanlagen einschließlich erforderlicher Laboruntersuchungen.“

Nach § 4 Abs. 2 VS erledigt der Zweckverband „darüber hinaus in verwaltungsmäßiger und technischer Hinsicht Aufgaben im Rahmen der den Verbandsmitgliedern verbleibenden Abwasserbeseitigungspflicht, soweit deren Wahrnehmung ihm von den Verbandsmitgliedern übertragen wird. Darunter fallen insbesondere die Unterhaltung sowie sämtliche vorbereitenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung und der Fortführung der getrennten Abwassergebühr. Die Gebührenfestsetzung verbleibt bei den jeweiligen Verbandsmitgliedern.

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse werden jährlich auf Basis der Abrechnung der Betriebsergebnisse (Sammelkanäle, Umsetzung der Eigenkontrollverordnung, Abwasserüberwachung Kanalbetrieb und –planung) sowie des Finanzkostenumlageschlüssels (Klärbetrieb und Verwaltung) und der jeweiligen Restbuchwerte nachgewiesen.

Danach ergibt sich für das Jahr 2014 eine Beteiligungsmasse von 68.751.391,05 €. Auf die Gemeinde Dossenheim entfallen hiervon 838.901,10 € was einem prozentualen Anteil von 1,22 % entspricht.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Abwasserzweckverband Heidelberg hat ausschließlich die Abwasserbeseitigung und alle dazugehörigen Aufgaben / Arbeiten als Unternehmensziel. Nach § 45b Wassergesetz ist die Abwasserbeseitigung Aufgabe der Gemeinde. Somit ist der öffentliche Zweck vollumfänglich gegeben. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.



II. Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH

Obwohl die Gemeinde Dossenheim mit weniger als 25 % an der Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH beteiligt ist, wird über diese Beteiligung, abweichend von der Regelung in § 105 Abs. 2 Satz 3 GemO, ausführlich berichtet (sh. Gemeinderatsbeschluss vom 25.06.2013, SD 2013/162).

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde erst zum 20.09.2012 gegründet und nahm zum 01.04.2013 ihre Geschäftstätigkeit auf.

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag (§2 – Gesellschaftszweck):

Zweck der Gesellschaft ist es, Teile der diakonischen Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Dossenheim, sowie Teile des sozialen Engagements der Gemeinde Dossenheim wahrzunehmen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere in Form der Förderung der gemeinnützigen öffentlichen Altenwohlfahrtspflege.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000. Gesellschafter sind die Evangelische Kirchengemeinde Dossenheim mit EUR 15.000, die Altenhilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg mit EUR 5.000 und die Gemeinde Dossenheim mit ebenfalls EUR 5.000, was einem prozentualen Anteil von 20 % entspricht.

Besetzung der Organe

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Geschäftsführern.

In der Gesellschaftsversammlung ist die evangelische Kirchengemeinde Dossenheim mit zehn Mitgliedern vertreten, die Gemeinde Dossenheim mit zwei Mitgliedern und die Evangelische Stadtmission Heidelberg, vertreten durch den Geschäftsführer.



Beteiligungen des Unternehmens

Die Hanna und Simeon Heim Betriebs- gGmbH ist weder unmittelbar noch mittelbar an Unternehmen beteiligt.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Alleiniger Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Altenhilfeeinrichtungen in Dossenheim, insbesondere des Altenwohn- und Pflegeheims Hanna und Simeon Heim.

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Hanna und Simeon Heim Betriebs- gGmbH hatte zum 01.04.2013 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Trotz der neuen Räumlichkeiten ist die Belegung noch etwa 3-4 % unter der von den Pflegekassen vorgegebenen 96,5 % Durchschnittsbelegung.

Im Jahr 2014 wurden neben dem funkbasierten Betten-Warn-System auch ein PC-System für die Verwaltung und ein Garderobenschrank sowie diverse geringwertige Wirtschaftsgüter angeschafft.

Für ein befriedigendes Geschäftsergebnis gilt es langfristig ca. 5% der Kosten einzusparen.

Lage des Unternehmens

Die Buchhaltung weist für den 31.12.2014 einen Jahresfehlbetrag von 104.122,68 € aus. Damit hat sich der Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um etwa 48.500 € reduziert.

Im Jahr 2014 stehen neben den Mietkosten von 419.499,43 € sowie Personalkosten von 1.124.787,71 € und allgemeinen Materialkosten von 398.822,16 € lediglich Einnahmen und Erträge von 1.845.306,09 € gegenüber.

Auch im Jahr 2014 soll der Jahresfehlbetrag als zweiter Teil der Anschubfinanzierung durch die Gemeinde Dossenheim gedeckt werden. Der Betrauungsakt wurde in der Dezembersitzung des Gemeinderats genehmigt. Die Auszahlung der Anschubfinanzierung zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags aus 2013 und 2014 kann demnach erfolgen.



Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Dossenheim hat im Jahr 2014 keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen getätigt. Lediglich der Jahresfehlbetrag von 2013 wurde im Rahmen der Anschubfinanzierung ausgeglichen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (nach Gruppen)

Für das Jahr 2014 waren planmäßig bei der Hanna und Simeon Heim Betriebs-gmbH folgende Beschäftigte verzeichnet:

In der Pflege:	16,8 Beschäftigte (Fach- und Hilfskräfte)
In der Hauswirtschaft:	3,7 Beschäftigte
In der Verwaltung:	1,6 Beschäftigte
Geringfügig Beschäftigte:	2,6 Beschäftigte

Ebenso sind zwei Auszubildende sowie drei ehrenamtliche Beschäftigte für die Gesellschaft tätig.

Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen sind am Ende des Beteiligungsberichts beigefügt.

Kennzahl	2012	2013	2014
Anlagenintensität	k.A.	10,17	7,31
Umlaufintensität	k.A.	89,83	92,69
Eigenkapitalquote	k.A.	0,00	0,00
Fremdkapitalquote	k.A.	100,00	100,00
Verschuldungsgrad	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalrentabilität	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamtkapitalrentabilität	k.A.	-62,93	-29,67
Personalintensität	k.A.	66,44	60,95
Abschreibungsintensität	k.A.	0,64	0,21
Umsatzrentabilität	k.A.	-13,81	-7,03

Zu beachten ist, dass aufgrund der Gründung im Jahr 2012 die Kennzahlen der Gesellschaft ohne inhaltlichen Wert sind und daher wurde auf die Darstellung für 2012 verzichtet. Zudem können weder der Verschuldungsgrad noch die Eigenkapitalrentabilität berechnet werden können, wenn das Eigenkapital gleich null ist.



Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Personen, ist ehrenamtlich tätig. Ein Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung wurde nicht gezahlt. Ebenso wurden keine Sachleistungen gewährt und es ist kein geldwerter Vorteil entstanden.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten ebenso keine Gehälter oder Aufwandsentschädigungen. Ebenso wurden keine Sachleistungen gewährt und es ist kein geldwerter Vorteil entstanden.



BILANZ zum 31. Dezember 2014

Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH, Dossenheim

AKTIVA

	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.625,00
II. Sachanlagen		
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		5.031,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.945,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.285,25	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.663,82	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.554,91</u>	63.503,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
		177.581,01
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
		79.198,29
		<hr/>
		350.884,66
		<hr/> <hr/>



BILANZ zum 31. Dezember 2014

Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH, Dossenheim

PASSIVA

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes/gewährtes Kapital		25.000,00
2. Kapitalrücklage		152.570,15
3. Verlustvortrag		152.645,76-
4. Jahresfehlbetrag		104.122,68-
nicht gedeckter Fehlbetrag		79.198,29
buchmäßiges Eigenkapital		<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen		64.307,37
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.007,02	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.566,39	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>25.003,88</u>	286.577,29
		<u>350.884,66</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH, Dossenheim

	EUR	EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	1.075.382,54	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	393.049,42	
3. Erträge aus Leistungen, nicht PflegeVG	17.301,51	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	345.134,52	
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>14.438,10</u>	1.845.306,09
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	915.396,68-	
b) Sozialabgaben, Alters- versorgung und sonstige Aufwendungen	209.391,03-	
7. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	154.777,03-	
b) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	212.857,31-	
c) Medizinischer und therapeutischer Aufwand	31.187,82-	
8. Aufwendungen für zentrale Diensteleistungen	75,12-	
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	12.147,55-	
10. Mieten, Pacht, Leasing	<u>419.499,43-</u>	1.955.331,97-
Zwischenergebnis		110.025,88-
11. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen	3.893,70-	
12. Aufwendungen für Instand- haltung und Instandsetzung	17.946,80-	
Übertrag	<u>21.840,50-</u>	110.025,88-

Handelsrecht



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Hanna und Simeon Heim Betriebs-gemeinnützige GmbH, Dossenheim

	EUR	EUR
Übertrag	21.840,50-	110.025,88-
13. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	<u>20,00-</u>	<u>21.860,50-</u>
Zwischenergebnis		131.886,38-
14. Zinsen und ähnliche Erträge	2.174,86	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2,31-</u>	<u>2.172,55</u>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		129.713,83-
17. Außerordentliche Erträge		<u>25.591,15</u>
18. Außerordentliches Ergebnis		25.591,15
19. Jahresfehlbetrag		<u><u>104.122,68-</u></u>



III. Holzverwertung Oberschwaben e.G

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Hierzu gehört insbesondere die Aufarbeitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Holzes.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist an der Holzverwertung Oberschwaben e.G. mit rund 0,1 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil von 255,65 € am Geschäftsguthaben von insgesamt 256.283,50 €.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Die gemeinschaftliche Versorgung von Menschen und Industrie mit Holz aus den Wäldern der Mitgliedsstädte und –gemeinden ist die einzige Aufgabe der Genossenschaft. Der öffentliche Zweck ist damit gegeben und wird dauerhaft und zuverlässig gewährleistet.



IV. Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Baden – Franken (KIVBF) ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehört der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist an der KIVBF mit ca. 0,14% beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil i.H.v. 9.610,45 €.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die unter das Steuer-, Melde- und Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat. Der öffentliche Zweck ist damit gegeben und wird dauerhaft und zuverlässig gewährleistet.



V. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH)

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heidelberg, Maria-Probst-Straße 15, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF GmbH), beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich und erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband KIVBF und der KRBF GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist an der Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR mit 0,97 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil von 27.524,99 €.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten der Gesellschafter der RRH verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z.B. auch das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, wurden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Der öffentliche Zweck ist damit gegeben und wird dauerhaft und zuverlässig gewährleistet.



VI. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur gGmbH (KliBA)

Gegenstand des Unternehmens

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit sind die Energieberatungen für die Bürger/-innen der Mitgliedskommunen, die Betreuung des Heidelberger Wärmepass-Beratungspaketes, Kooperationsprojekte mit dem regionalem Handwerk, Durchführung von Veranstaltungen, Energieanalyse im Rahmen von Modellprojekten, Aufbau und Durchführung eines Energiecontrollings und Energieberichtswesens in den beteiligten Kommunen sowie die Erstellung einer CO2-Bilanz für alle Kommunen des Landkreises Rhein-Neckar.

Das Einzugsgebiet der Gesellschaft umfasst den gesamten Landkreis Rhein-Neckar mit 54 Kommunen sowie die Stadt Heidelberg.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinde Dossenheim ist an der KliBA mit 1,33 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil von 2.600 €.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auf die rechtlichen Ausführungen bei der Hanna und Simeon Heim gGmbH wird an dieser Stelle verwiesen.

Die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH steht gleichermaßen für die Umsetzung energie- und klimapolitischer Ziele in den Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg sowie für Bürgernähe und kompetente Antworten in Fragen der Energieeffizienz. Die unabhängige Beratung steht für Bürgern, Gewerbe, Städten und Gemeinden in der Rhein-Neckar-Region zu allen Fragen zur Verfügung. Der öffentliche Zweck ist damit gegeben und wird dauerhaft und zuverlässig gewährleistet.



4. Mittelbare Beteiligungen

Die Gemeinde Dossenheim ist über ihre Beteiligung am KIVBF mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt:

Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF)

Gewerbliche Kunden sowie bisherige Kunden der KIVBF, die keine Mitgliedschaft beim Zweckverband beantragt haben oder die aufgrund von satzungsrechtlichen Vorgaben die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft nicht erfüllen, betreut die KRBF GmbH. Die KIVBF ist alleiniger Gesellschafter der KRBF und somit mit 100% beteiligt.

endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Die KIVBF hält 86% des Stammkapitals der endica GmbH.

Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW)

Die DZBW bietet eine maßgeschneiderte Softwareentwicklung für öffentliche Verwaltung. Die KIVBF ist mit rund 66,66% an der DZBW beteiligt. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wird der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt.

Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG (BFS)

Die BFSV bietet kommunalen Wirtschaftsbetrieben die Durchführung von Geschäftsprozessen (z. B. Call-Center-Lösungen) sowie umfassende Dienstleistungen als Rechenzentrum an. Neben der KIVBF mit 50% Beteiligung sind die Stadtwerke Bühl sowie das Stadtwerk Tauberfranken jeweils mit 25% an der BFSV beteiligt.



Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH (BFSV)

Die BFSV bietet kommunalen Wirtschaftsbetrieben die Durchführung von Geschäftsprozessen (z. B. Call-Center-Lösungen) sowie umfassende Dienstleistungen als Rechenzentrum an. Die BFSV ist persönlich haftende Gesellschafterin der BF Services GmbH & Co.KG. Neben der KIVBF sind die Stadtwerke Bühl sowie das Stadtwerk Tauberfranken jeweils mit rund 33,33% an der BFSV beteiligt.

„ePayment“ Bund- und Länder (ePayBL)

Die ePayBL ist als Entwicklergemeinschaft verantwortlich für die strategische Planung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Software ePayVL, die eine durchgängig elektronische Abwicklung von Bezahlvorgängen ermöglichen soll. Der KIVBF ist mit EUR 53.000,- an der Entwicklergemeinschaft beteiligt und wird lediglich der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt.

Badischer Gemeindeversicherungsverband (BGV)

Die BGV bietet umfassenden Versicherungsschutz für Privat- und Firmenkunden aus ganz Deutschland und ist der Spezialist für Kommunen in Baden und dort auch Marktführer in der Versicherung des öffentlichen Dienstes. Die BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und fällt nicht unter die Regelungen des §105 GemO, wird aber der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt. Die KIVBF leistet einen Beitrag i.H.v. EUR 400 zum Stammkapital.



5. Sonstige Beteiligungen

Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Dossenheim

An dem Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Dossenheim ist die Gemeinde Dossenheim zu 100% beteiligt. Hierzu verweisen wir bezüglich der Jahresrechnung von 2014 auf die separate Sitzungsvorlage SD 2015/203. Der Eigenbetrieb ist eine rechtlich unselbstständige Organisation der Gemeinde Dossenheim und fällt daher nicht unter die Regelungen des §105 GemO, wird aber der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt.

Stiftung zur Förderung der Partnerschaft zwischen Dossenheim und Le Grau du Roi

An der rechtlich unselbstständigen Stiftung zur Förderung der Partnerschaft zwischen Dossenheim und Le Grau du Roi ist die Gemeinde Dossenheim zu 100 % beteiligt. Der Endbestand des Stiftungskapital zum 31.12.2014 beträgt 56.767,96 €. Die Stiftung ist eine rechtlich unselbstständige Stiftung der Gemeinde Dossenheim und fällt daher nicht unter die Regelungen des §105 GemO, wird aber der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt.

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

Dossenheim hält Anteile i.H.v. EUR 1300,- an der BGV. Die BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und fällt daher nicht unter die Regelung des §105 GemO, wird aber der Vollständigkeit halber hier mit aufgeführt.



Erläuterungen zu den wichtigsten Kennzahlen

Anlagenintensität:

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Marktbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen.

$$\text{Anlagenintensität} = \text{Anlagevermögen} / \text{Gesamtvermögen} * 100$$

Umlaufintensität:

Die Umlaufintensität gibt das Verhältnis von Umlaufvermögen zu Gesamtvermögen wieder. Je höher die Umlaufintensität ist, desto größer ist auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, denn die vorhandenen Kapazitäten werden umso intensiver genutzt, je kleiner der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist. Dadurch sinken die fixen Kosten pro Stück und die Ertragslage sowie die Umsatzerlöse des Unternehmens verbessern sich.

$$\text{Umlaufintensität} = \text{Umlaufvermögen} / \text{Gesamtvermögen} * 100$$

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$$

Der Zielwert ist (branchenabhängig) >15%. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher sollte auch die Eigenkapitalquote sein.

Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt.



$$\text{Fremdkapitalquote} = \text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$$

Der Zielwert liegt bei < 67% ist jedoch stark branchenabhängig

Verschuldungsgrad:

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \text{Fremdkapital} / \text{Eigenkapital} * 100$$

Eigenkapitalrentabilität:

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital} * 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gesamtkapitalrentabilität:

Diese Kennzahl Gesamtkapitalrentabilität, auch Gesamrentabilität genannt, gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = (\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}) / \text{Gesamtkapital} * 100$$

Der Zielwert ist größer als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital.



Personalintensität:

Die Personalintensität zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zur Betriebsleistung. Mit jedem Euro Betriebsleistung (vereinfacht Umsatz) sind durchschnittlich x Euro Personalaufwand verbunden.

$$\text{Personalintensität} = \text{Personalaufwendungen} / \text{Betriebsleistung} * 100$$

Abschreibungsintensität:

Die Abschreibungsintensität zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen und der Betriebsleistung. Mit jedem Euro Betriebsleistung (vereinfacht Umsatz) sind durchschnittlich x Euro Vermögensverzehr verbunden.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \text{Abschreibungen} / \text{Betriebsleistung} * 100$$

Umsatzrentabilität:

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \text{ordentliches Betriebsergebnis} / \text{Umsatz} * 100$$

Der Zielwert ist > 5 % und stark branchenabhängig.